

Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Berlin für das Jahr 2012

(siehe auch www.westpreussen-berlin.de)

Die Berliner Landesgruppe gliedert sich in **Heimatkreise** und das „**Westpreußische Bildungswerk (WBW) Berlin-Brandenburg/Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht**“. Seit dem 01. Juli 2010 besteht eine Bürogemeinschaft der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin (Besuchszeit Di 10 bis 12 Uhr, bzw. nach Vereinbarung) mit dem Frauenverband des Bundes der Vertriebenen in der Kreuzberger Methfesselstraße 42, 10965 Berlin.

„**Mitteilungsblatt**“ und andere periodische Publikationen. Alle Mitglieder erhalten das „Mitteilungsblatt“ der Landsmannschaft, das im Jahr 2012 viermal erschien und auch ins Netz gestellt wird; die Auflage liegt gegenwärtig bei 600 - 800 Stück, das ist ein Mehrfaches der Zahl der Mitglieder, um Programme und Termine der Landesgruppe sowie politische Stellungnahmen einem größeren Interessentenkreis bekanntzumachen. Die einzelnen Heimatkreise der Landesgruppe haben, je nach Bedarf, „Rundbriefe“/„Rundschreiben“ für ihre Mitglieder. Das Westpreußische Bildungswerk (WBW) gibt daneben für die Mitglieder halbjährlich ein „Programm-Heft“ mit ausführlichen Texten zum Inhalt der Vortrags-Veranstaltungen und zur Vita der Referenten heraus. Weiterhin erscheinen Werbeblätter für die Tagesfahrten und andere Veranstaltungen wie Studienreisen. Seit August 2012 wird ab Nr. 606 auch der neue „**AGOMWBW-Rundbrief**“ ins Netz gestellt. Der Umfang der einzelnen Ausgaben ist stark erweitert worden, Fotos ergänzen hier und da die Texte. Dieser Rundbrief wird nur elektronisch verschickt. Der Verteiler umfasste zum Jahresende bereits über 500 Anschriften vor allem in der Bundesrepublik Deutschland und in der Republik Polen. Er erscheint nunmehr etwa alle 14 Tage und kann somit sehr viel aktueller auf Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt hinweisen und Mitteilungen zu aktuellen Fragen machen.

Die Heimatkreise. Nachdem der Heimatkreis Elbing, wie bereits im Vorjahr berichtet, wegen fehlender Bereitschaft zur Mitarbeit aufgelöst werden musste, gibt es noch folgende selbständige Heimatkreis-Gruppen: Bromberg (mit Schwetz) und Wirnitz/Zempelburg (mit Deutsch Krone/Schneidemühl, Flatow), Marienburg/Marienwerder, Rosenberg (mit Danzig, Stuhm, Neustadt/Westpr., Karthaus, Berent, Preußisch Stargard, Dirschau), Schlochau (mit Konitz und Tuchel), Thorn (mit Kulm, Graudenz, Briesen, Neumark, Strasburg). Die Berliner Heimatkreise haben Versammlungsorte in öffentlichen Gaststätten und treffen sich in unterschiedlichen zeitlichen Abständen. Die „Kreisgruppe Schlochau, Konitz & Tuchel“ als die größte Gruppe nach dem Westpreußischen Bildungswerk stellt etwa ein Viertel der Mitglieder in der Landesgruppe; der Kreis Schlochau in Berlin gehörte von Anfang an zur Landsmannschaft Westpreußen, lediglich die Stadt Preußisch Friedland/Kr. Schlochau gehört in Berlin zur Pommerschen Landsmannschaft, kooperiert aber bei Veranstaltungen mit den Westpreußen. Die Mitgliederzahl in den Kreisgruppen ist insgesamt rückläufig.

Die Betreuung der Mitglieder der Berliner Landesgruppe durch geeignete Führungskräfte ist gegenwärtig nicht in allen Bereichen gesichert. Der Schwerpunkt der Gruppenarbeit liegt im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich. Hier kann sich die Kulturarbeit dem engeren Bereich der jeweiligen Region, der Stadt bzw. dem Dorf widmen. Hin und wieder finden auch Fahrten statt oder es werden andere Veranstaltungen besucht. In der Faschingszeit wird seit dem Jahr 2002 für alle Gruppen eine Veranstaltung mit kulturellem Programm zu Westpreußen geboten (Lesungen, Film, Vortrag, Volksliedersingen).

„**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (WBW)/Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht**“. Das Westpreußische Bildungswerk Berlin-Brandenburg (WBW) in der Landsmannschaft Westpreußen Berlin ist unter der Leitung des seit 1982 tätigen Landeskulturreferenten Reinhard M.W. Hanke Träger landsmannschaftlicher Kultur- und Bildungsarbeit nach innen und außen und wurde 1995 von diesem begründet. Das Bildungswerk ist die größte Einzelgruppe innerhalb der Landesgruppe. Es veranstaltet Vortragsveranstaltungen, Tagesstudienfahrten und Studienreisen auf hohem Niveau. Die Landsmannschaft erreicht dadurch in ihrer Kompetenz eine große Außenwirkung und einen hohen Bekanntheitsgrad. Bedauerlich ist die geringe Beteiligung von sich mit Westpreußen usw. befassenden Wissenschaftlern der Copernicus-Vereinigung und anderer Institutionen an den Veranstaltungen des Bildungswerks und als Mitglieder hier wie auch in der ebenfalls sehr erfolgreichen Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (AGOM), die seit ihrer Gründung im Jahre 1982 durch Reinhard M.W. Hanke und unter dessen Leitung eine sehr fruchtbare Ergänzung der Arbeit für Westpreußen darstellt. Das Westpreußische Bildungswerk konnte im Berichtsjahr seinen Mitgliederstand halten. Die Mitglieder des WBW erhalten zusätzlich zum landsmannschaftlichen „Mitteilungsblatt“ halbjährlich ein **WBW-Programmheft** mit ausführlichen Texten zum Inhalt der Vorträge und zur Vita der Referenten. Dieses „WBW-Programmheft“ wird auch ins Internet gestellt. Im Kopfbogen des Bildungswerkes wie auch in dem der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. wird auch die Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht e.V. aufgeführt, deren Tätigkeit aber seit Jahren wegen fehlender Mitarbeiter auf Landesebene ruht und hier in Personalunion durch den letzten gewählten Vorsitzenden Reinhard M.W. Hanke in Erscheinung tritt.

Insgesamt 13 Teilnehmer der vorjährigen **Studienfahrt** durch Böhmen und Mähren konnten ein Angebot der damaligen tschechischen Reiseleiterin Vera annehmen und vom 06. bis 08.04.2012 in deren engere **nordböhmische Heimat um Teplitz (Sudetenland)** reisen. Es war eine Reise mit ungemein reichem Programm, deren zahlreiche Höhepunkte hier nicht genannt werden können. Sogar ein Besuch der Prager Nationaloper mit einer hervorragenden Aufführung der Oper „Aida“ war im Programm eingeschlossen. Weitere Fahrten im böhmisch-mährischen Raum sind von uns für die nächsten Jahre geplant.

Vom 08. bis 12. Oktober 2012 wurde eine **Studienfahrt** nach Breslau mit über 26 Teilnehmern durchgeführt. Dabei wurde nicht nur das eindrucksvolle Breslau ausführlich behandelt, sondern auch in einer Fahrt zur alten Residenzstadt Oels und zum Heilige-Hedwig-Wallfahrtsort Trebnitz ein weiterer Teil der Kulturlandschaft Schlesiens bekanntgemacht. Auch diese Studienfahrt war, wie alle vorangegangenen, sehr gelungen.

Programm der **Tagesstudienfahrten bzw. Besuche** im Jahr 2012: **05.05.** Hanke: Freiberg im Erzgebirge; **23.06.** Hanke: Bunzlau – Löwenberg - Greiffenberg; **14.07.** Raebel: Rügen: Mönchgut; **11.08.** Hanke: Goslar – Bad Harzburg; **08.09.** Hanke: Loburg – Zerbst – Leitzkau – Bad Salzelmen; **06.10.** Hanke: Genthin . Tangermünde – Schönhausen; **03.11.** Hanke: Magdeburg (Ausstellung Otto der Große) (DB); **01.12.** Hanke: Schneeberg im Erzgebirge.

Im Berichtsjahr fanden im „Theater-Coupé des Kunstamtes Wilmersdorf“ insgesamt zwölf **Vortragsveranstaltungen** statt: **26.01.** (230) Dr. Stefan Hartmann, Berlin: Herzog Albrecht von Preußen und das Militärwesen des 16. Jahrhunderts (mit Medien); **23.02.** (231) Günter Hagenau, Detmold: 700 Jahre soziale Fürsorge im Preußenland (mit Medien); **15.03.** (232) Hans-Jürgen Kämpfert, Stockelsdorf bei Lübeck: Johannes Hevelius (1611-1687). Danziger Astronom, Bierbrauer, Kaufmann (mit Lichtbildern); **26. 04.** (233) Frank Riedel, Wustrau: „Wenn man den Kindern erzählt, der Papst dürfe nicht heiraten, dann fragen sie, ob es denn der Landrat verboten habe.“ Der königlich-preußische Landrat als Paradebeispiel effizienten Regierens; **24.05.** (234) Frau Dr. Heike Amos, Berlin: Vertriebenenverbände im Fadenkreuz. Aktivitäten der DDR-Staatssicherheit gegen den Bund der Vertriebenen und die ostdeutschen Landsmannschaften der Bundesrepublik Deutschland. 1949-1990; **28.06.** (235) Frau Vera Sacher, Berlin: Breslau (Lichtbildervortrag); **26.07.** (236) Jürgen Grothe: Bauten Karl Friedrich Schinkels in Brandenburg (Lichtbildervortrag); **23.08.** (237) Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, Berlin: Westpreußen unter dem Nationalsozialismus (mit Medien); **27.09.** (238) Roland Borchers, M.A., Berlin: Der Herbst 1939 in der Kaschubei (mit Medien); **25.10.** (239) Prof. Dr. Bernhart Jähmig, Berlin: Ferdinand Gregorovius (1821-1891) – ein Ostpreuße in Italien; **29.11.** (240) Dr. Stefan Hartmann, Berlin: Einheit und Vielfalt der friderizianischen Politik und Regierungspraxis in Westpreußen (einschließlich Netzekreis); **06.12.** (241) Prof. Dr. Dieter Hertz-Eichenrode, Berlin: Hitler und Pilsudski – Versuch einer deutsch-polnischen Freundschaft (1930 bis 1939) (mit Medien).

Internet. Seit Mitte 2002 ist die Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen mit dem Westpreußischen Bildungswerk im Internet vertreten. Es werden die Veranstaltungstermine dargestellt und die Vortragsprogramme erlauben auch den Zugriff auf die einzelnen Veranstaltungsinformationen mit Kurzzinhalt der Vorträge und Lebenslauf der Referenten. Das „Mitteilungsblatt“ wird als PDF-Datei vollständig ins Netz gestellt. Diese Seiten wurden mit dem seit August 2012 auch ins Netz gestellten „AGOMWBW-Rundbrief“ weiter ausgebaut (s.o.). Die Internet-Darstellung ist verknüpft mit dem Bundesverband der Landsmannschaft Westpreußen und der in Personalunion durch den Vorsitzenden Reinhard M.W. Hanke verbundenen Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (AGOM), gegründet 1982.

Fazit: Die finanzielle und personelle Situation in der Landesgruppe ist labil. Im Raum Berlin leben viele Westpreußen, von denen wenige Mitglied in der Berliner Landesgruppe sind oder gar deren Veranstaltungen besuchen. Sowohl diese Nichtmitglieder wie auch nicht zur Mitarbeit zu bewegend Mitglieder der Landesgruppe treten hier und da auf Bundesebene auf, beispielsweise in Seminaren; zuweilen sind es auch Personen, die der Berliner Landesgruppe noch nicht bekannt sind. Es wäre möglicherweise fruchtbar, wenn aus diesen Seminaren und anderen Institutionen der Bundesebene darüber Informationen an die Landesgruppe gehen würden. Seit der Berliner Landesvorsitzende der Landsmannschaft Westpreußen e.V. nicht mehr Mitglied im Bundesvorstand ist, zeigen sich ernsthafte Defizite in der Kommunikation zwischen Bundes- und Landesebene und der Hang der Bundesebenen, aus dem Bereich der Landesgruppe Mitarbeiter abzusaugen. Das kann so nicht gehen.

Reinhard M.W. Hanke, Vorsitzender,

am 30.04.2013 abgestimmt im Vorstand der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin